

Kommentierungen Alte Geschichte

Sommersemester 2016

Hinweis: Forschungsfreisemester von Prof. Dr. Martin Jehne im Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/17. Es gibt in dieser Zeit eine Vertretung für die Lehrveranstaltungen (siehe unten bzw. Homepage Alte Geschichte).

Vorlesung:

Vormoderne/Alte Geschichte

N.N. (Vertretung von Prof. Jehne)

Vorlesung/Überblicksübung: Poleis, Ethne und Heroen: Griechenland in der Archaik

Ort: ZEU/LICH

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Die griechische Welt zwischen ca. 800 und 600 v. Chr. wird traditionellerweise als ‚Archaisches Zeitalter‘ bezeichnet, weil man davon ausging, dass sich in dieser Epoche viele Phänomene der griechischen und damit auch der europäischen Kultur in nuce ausprägten. Inzwischen ist man davon abgekommen, diese Jahrhunderte lediglich als Zeit zu betrachten, welche die Klassik und damit den Höhepunkt griechischer Geschichte vorbereitet habe. Ebenso ist man davon abgekommen, diese Zeit lediglich im Hinblick auf spätere westeuropäische Entwicklungen zu deuten. Vielmehr betrachtet man sie inzwischen als eine Epoche mit Eigenwert, in der insbesondere Kontakte zu orientalischen Kulturen großen Einfluss auf Entwicklungen ausübten, die im Rückblick als genuin Neues erscheinen.

Die Vorlesung setzt sich mit verschiedenen Phänomenen wie der Entwicklung von Poleis und ethnischen Gemeinschaften, der sogenannten ‚Großen Kolonisation‘ und der Herausbildung lokaler, regionaler sowie panhellenischer Identitäten auseinander, für die Mythen sowie die Berufung auf gemeinsame Heroen eine herausragende Rolle spielten. Sich wandelnde soziale Ordnungsvorstellungen werden unter der Leitfrage beleuchtet, inwiefern man sie als archaische Strukturen einer Gesellschaft im Werden betrachten kann und inwiefern der traditionelle Epochenname der ‚Archaik‘ haltbar scheint.

Einführende Literatur:

J. M. Hall, A History of the Archaic Greek World. Ca. 1200 to 479 B.C., London ²2014 (zuerst 2007); R. Osborne, Greece in the Making 1200-479 B.C., London ²2009 (zuerst 1996); K. A. Raaflaub, H. van Wees (Hgg.), A Companion to Archaic Greece, Malden/Mass. 2009; W. Schmitz, Die griechische Gesellschaft – Eine Sozialgeschichte der archaischen und klassischen Zeit, Heidelberg 2014; E. Stein-Hölkeskamp, Das Archaische Griechenland. Die Stadt und das Meer, München 2015.

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1, Hist GM 2, Hist Erg GM 2, Hist ErgM 1, Hist Hum ErgM 1, Hist EM 1, Hist Erg EM 1

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbereich Geschichte:

PHF-Hist-MA-SM 1, PHF-Hist-MA-SM 2, Phil-MA-FMSW

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist EM 1, Hist GM 2, Hist Erg AM 1, Hist BS GM 2, Hist BS AM 1

Lehramtsmaster Geschichte:

Hist-MA-LA-AG

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

PHF-SEGY-Hist-AG, PHF-SEMS-Hist-AG, PHF-SEBS-Hist-AG

Master Antike Kulturen:

AK 2, AK 5

Proseminare:

Vormoderne/Alte Geschichte

Timo Klär, M.A.

Proseminar: Augustus

Ort: BZW/A255

Zeit: Dienstag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

→ Diese Lehrveranstaltung ist an den **Besuch eines Tutoriums zur Alten Geschichte** gekoppelt!

Gaius Octavius kämpfte als Adoptivsohn des ermordeten Gaius Iulius Caesar seit 44 v. Chr. um die Macht und errang 31 / 30 v. Chr. die Alleinherrschaft. Mit dem Sieg in der Schlacht von Actium begann für das römische Reich eine lange Zeit inneren Friedens. Die angebliche „Wiederherstellung der Republik“, die nun verkündet wurde, diente der politischen Aussöhnung mit dem Senat, überdeckte aber nur wenig die unbeschränkte Macht des Herrschers, der seit 27 v. Chr. „Augustus“ genannt wurde. Augustus begründete seine Führungsstellung mit seinen persönlichen Leistungen für das Gemeinwesen, dem er als „Prinzeps“ vorstand, etablierte aber zugleich eine dynastisch ausgerichtete Monarchie. Damit steht er nicht nur am Anfang der römischen Kaiserzeit, sondern auch aller späteren monarchischen Herrschaftsformen der europäischen Geschichte. Wie die Herrschaft des Augustus im Einzelnen gestaltet war und mit welchen Mitteln der „Prinzeps“ seine Herrschaft hinter der Propaganda einer „wiederhergestellten Republik“ versteckte und zugleich wirkungsvoll ausübte, soll im Proseminar im Vordergrund stehen.

Einführende Literatur:

J. Bleicken, Augustus - Eine Biographie, Berlin ³1999 (TB 2010); K. Bringmann, Augustus, Darmstadt 2007; K. Bringmann / T. Schäfer, Augustus und die Begründung des römischen Kaisertums, Berlin 2002; W. Dahlheim, Augustus. Aufrührer, Herrscher, Heiland. Eine Biographie, München 2010; K. M. Girardet, Rom auf dem Weg von der Republik zum Prinzipat, 2007; M. Horster / F. Schuller (Hrsg.), Augustus. Herrscher an der Zeitenwende, Regensburg 2014; D. Kienast, Augustus - Prinzeps und Monarch, Darmstadt ⁵2014; H. Schlange-Schöningen, Augustus, Darmstadt ²2012; R. Syme, Die römische Revolution. Machtkämpfe im antiken Rom, Stuttgart 2003.

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 2, Hist Erg GM 2, Hist Erg M 1, Hist Hum Erg M1

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist GM 2, Hist BS GM 2

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

PHF-SEGY-Hist-AG, PHF-SEMS-Hist-AG, PHF-SEBS-Hist-AG

Master Antike Kulturen:

AK 2

Vormoderne/Alte Geschichte

Maria Kietz

Proseminar: Die *maiestas*-Verfahren der römischen Kaiserzeit

Ort: HSZ/E05

Zeit: Dienstag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

→ Diese Lehrveranstaltung ist an den **Besuch eines Tutoriums zur Alten Geschichte** gekoppelt!

Man fällt nie über seine Fehler, aber immer über seine Feinde – dieses Bonmot bewahrheitet sich besonders oft für Mitglieder der Machtelite in stark hierarchisch strukturierten politischen Systemen: stets sind es die Konkurrenten um die stark umkämpften privilegierten Positionen, die misslungene Machinationen ihrer Standesgenossen öffentlich machen und zu ihrem eigenen Vorteil zu nutzen versuchen. Deren Sturz erfolgt oft durch ein aufsehenerregendes öffentliches Gerichtsverfahren, in dem eine Reihe von „typischen“ Verbrechen figurieren. Der Fall des 2012 gestürzten lokalen Parteichefs Bo Xilai dürfte allerdings auch einem römischen *nobilis* der beginnenden Kaiserzeit vertraut erschienen sein: Xilai wurden Machtmissbrauch (*vis*), Korruption (*repetundae*), Verrat von Staatsgeheimnissen ans Ausland (Hochverrat, d.h. *maiestas*) sowie unangemessene Beziehungen zu Frauen (Ehebruch nach der *lex Papia Poppaea*) vorgeworfen; und damit nicht genug, hat er sich auch für einen Giftmord seiner Frau zu verantworten (auch das ein dem Römer bekanntes Phänomen). Neben der eher oberflächlichen Ähnlichkeit der Delikte gleichen sich aber auch die strukturellen Rahmenbedin-

gungen solcher Prozesse: auch im frühkaiserzeitlichen Rom vollzog sich der Sturz der Mächtigen durch die Anklage von Konkurrenten; Ankläger, Angeklagte sowie Richter waren Mitglieder der im Senat versammelten Machtelite. Obwohl das römische Imperium ein weitgehend ideologiefreier Raum war – die einzige und unhintergehbare Wertorientierung war der politische Erfolg an sich – waren die Konsequenzen oft gravierend: nicht nur bedeutete die Verurteilung den politische Tod (durch Verbannung und Vermögenseinzug), sondern oft wurde der Vollstreckung des Todesurteils von staatlicher Seite durch den Tod von eigener Hand zugekommen – um das Familienvermögen zu retten.

Dieses Seminar wird sich aus den skizzierten strukturellen Überlegungen heraus den frühkaiserzeitlichen *maiestas*-Prozessen widmen, wobei in die Arbeitsweisen der Alten Geschichte allgemein eingeführt und die relevanten Nachbardisziplinen vorgestellt werden. Selbstständige und verantwortliche Arbeit sowie Vor- und Nachbereitung der einzelnen Seminarsitzungen anhand der in den Sitzungen gegebenen Aufgaben und Anregungen wird vorausgesetzt. (Der Besuch des Tutoriums zur Alten Geschichte dient zum Erwerb der Kenntnisse bezüglich der grundsätzlichen Arbeitstechniken: Literatur- und Quellenrecherche, Umgang mit Nachschlagewerken etc.)

Einführende Literatur:

R. A. Bauman: *The Crimen Maiestatis in the Roman Republic and Augustan Principate*, Johannesburg 1970; R. A. Bauman: *Impietas in Principem. A Study of Treason Against the Roman Emperor with Special Reference to the First Century A.D.*, München 1974; R. A. Bauman: *Crime and Punishment in Ancient Rome*, London/New York 1996; Y. Rivière: *Les délateurs sous l'Empire romain*, Rome 2002; S. H. Rutledge: *Imperial Inquisitions. Prosecutors and Informants from Tiberius to Domitian*, London 2001.

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hist Hum Erg M1

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist GM 2, Hist BS GM 2

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

PHF-SEMS-Hist-AG, PHF-SEGY-Hist-AG, PHF-SEBS-Hist-AG

Master Antike Kulturen:

AK 2

Überblicksübungen:

Vormoderne/Alte Geschichte

Timo Klär, M.A.

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Überblick über die griechische Geschichte: von den Anfängen bis zum Ende der klassischen Zeit

Ort: BZW/A152

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Die Übung soll das für das Studium notwendige Überblickswissen in der griechischen Geschichte vermitteln, von der mykenischen Epoche bis zum Aufstieg Makedoniens. Neben dem chronologischen Durchgang sollen wichtige Bereiche auch systematisch veranschaulicht werden, wie etwa die Lebensordnung der Spartaner oder die Strukturen der athenischen Demokratie. Skizzen der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung ergänzen den politischen Abriss.

Einführende Literatur:

W. Dahlheim, Die Antike. Griechenland und Rom von den Anfängen bis zur Expansion des Islam, Paderborn ⁵2001; H.-J. Gehrke, Kleine Geschichte der Antike, München 1999; D. Lotze, Griechische Geschichte. Von den Anfängen bis zum Hellenismus (C.H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2014), München ⁷2007; W. Schuller, Griechische Geschichte (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 1), München ⁶2008; K.-J. Hölkeskamp / E. Stein- Hölkeskamp / J. Wiesehöfer, Die Dark Ages und das archaische Griechenland, in: H.-J. Gehrke / H. Schneider (Hrsgg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart u.a. ²2006, S. 35-128; P. Funke, Die griechische Staatenwelt in klassischer Zeit (500-336 v.Chr.), ebd., S. 129-194; M. Stahl, Gesellschaft und Staat bei den Griechen, 2 Bde. (UTB 2430/2431), Paderborn u.a. 2003

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 2, Hist Erg GM 2, Hist ErgM 1

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist EM 1, Hist GM 2, Hist BS GM 2

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

PHF-SEGY-Hist-AG; PHF-SEMS-Hist-AG; PHF-SEBS-Hist-AG

Master Antike Kulturen:

AK 2

Vormoderne/Alte Geschichte

Maria Kietz

Übung und Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Liebe in der Antike

Ort: HSZ/E05

Zeit: Montag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Der Mensch hat seit seinem Betreten der Bühne der Weltgeschichte ein erstaunliches Repertoire an verschiedensten kulturell und gesellschaftlich festgelegten Deutungs- und Verhaltenscodes entwickelt, derart, dass gemeinhin (nicht nur unter Historikern) das Vorurteil besteht, die Menschen früherer Epochen seien uns grundsätzlich fremd – doch unter dieser wechselnden Oberfläche blieb das biologische Grundsubstrat des Menschen gleich, so dass zu Recht nach dem Zutreffen dieser Einschätzung gefragt werden kann. Am Phänomen der Liebe zeigt sich in überzeugender und amüsanter Weise, dass wir den Menschen der Antike erstaunlich nahe stehen, und die Antike bemerkenswert „modern“ sein kann. Zugleich bietet dieses große Menschheitsthema die Möglichkeit, das spannungsvolle Wechselverhältnis zwischen Gleichheit und Wechsel; Gegebenem und Beeinflussbaren in der condition humaine zu verdeutlichen.

Diese kulturhistorisch orientierte Lehrveranstaltung wird einen Überblick über Handlungszusammenhänge, geistige Konzepte und Diskurse, die für die Menschen der griechisch-römischen Antike mit dem Begriff der Liebe in Verbindung standen, geben. (Politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen werden nur am Rande thematisiert, sind aber unabdingbare Voraussetzung für ein volles Verständnis der diskutierten Phänomene – entsprechende Vorkenntnisse sind also empfehlenswert. Eigenständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen inklusive der Lektüre der Pflichtwerke wird vorausgesetzt.)

Lehrveranstaltungsbegleitende Pflichtlektüre:

Platon: Symposion (Gastmahl/Über die Liebe)

Ovid: ars amatoria (Die Liebeskunst)

Einführende Literatur:

J. N. Davidson: Kurtisanen und Meeresfrüchte, Berlin 2002.

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:**

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 2, Hist Erg GM 2, Hist ErgM 1, Hist AM 1

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbereich Geschichte:

PhF Hist MA EM, PhF Hist MA SM1, PhF Hist MA SM2

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist EM 1, Hist GM 2, Hist BS GM 2

Lehramtsmaster Geschichte:

Hist MA Gym Prof EWA, Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

PHF-SEMS-Hist-VE, PHF-SEGY-Hist-VV, PHF-SEBS-Hist-VV, PHF-SEMS-Hist-AG,
PHF-SEGY-Hist-AG, PHF-SEBS-Hist-AG

Master Antike Kulturen:

AK 2

Übungen:

Vormoderne/Alte Geschichte/Rezeptionsgeschichte der Antike

Maria Kietz

Übung (Lektürekurs): Tacitus and Syme – the Master and the Apostle

Ort: HSZ/E03

Zeit: Dienstag, 7. DS (18:30 – 20:00 Uhr)

Tacitus and his congenial „Alterswerk“, the *annales*, command a wide influence even today, and not only because of their content, in which historians of ancient Rome are naturally interested. It is mainly the maturity of his flawless style which is responsible for Tacitus' acknowledgement as one of the greatest literary geniuses of the world. Even though highly biased, and written all but *sine ira et studio*, his clear, concise and terse depiction of the Principate, the devastating effect the monarchy had on the old Republican nobility of Rome, who, transformed into timid time-bidders and a senate full of spineless and servile flatterers, are bringing their once powerful houses down in ruin – with the connivance of the cynical, cruel and bloodthirsty Caesars, invited one of the most eminent historians of the 20th century to emulate the tacitean style in his treatment of the establishment of the Principate: Sir Ronald Syme in his seminal work on „The Roman Revolution“.

Such a literary treatment of scholarly material is in itself difficult to handle, and to avoid being dragged along by both strong-willed and virtuoso historians like the dead Hector by Achill around the walls of Troy, the aim of this seminar is the equipment of the recipients of their

works with analytical weapons to ensure a fair fight. (Since style and wording and all this stuff is of paramount importance, the relevant texts will be read in their respective original languages, i.e. Latin and English. Translations – where needed – are available in the library. For obvious reasons, this seminar will be held in English.)

Our Creed be Style, our Truth be Tacitus!

Einführende Literatur:

Tacitus: Annales.

A. Momigliano: Review of R. Syme, The Roman Revolution (Oxford 1939), JRS 30, 75-80;
V. Pöschl (Hrsg.): Tacitus, Darmstadt ²1986; R. Syme: The Roman Revolution, Oxford 2002 (zuerst 1939); R. Syme: Tacitus (2 Bde), London 1967 (zuerst 1958).

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbereich Geschichte:

PhF Hist MA EM, PhF Hist MA SM1, PhF Hist MA SM2

Lehramtsmaster Geschichte:

Hist MA Gym Prof EWA, Hist MA Gym, Prof ES, Hist MA BBS Prof ES

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

PHF-SEMS-Hist-VE, PHF-SEGY-Hist-VV, PHF-SEBS-Hist-VV

Master Antike Kulturen:

AK 3

Vormoderne/Alte Geschichte

Maria Kietz

Übung und Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Liebe in der Antike

Ort: HSZ/E05

Zeit: Montag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Der Mensch hat seit seinem Betreten der Bühne der Weltgeschichte ein erstaunliches Repertoire an verschiedensten kulturell und gesellschaftlich festgelegten Deutungs- und Verhaltenscodes entwickelt, derart, dass gemeinhin (nicht nur unter Historikern) das Vorurteil besteht, die Menschen früherer Epochen seien uns grundsätzlich fremd – doch unter dieser wechselnden Oberfläche blieb das biologische Grundsubstrat des Menschen gleich, so dass zu Recht nach dem Zutreffen dieser Einschätzung gefragt werden kann. Am Phänomen der Liebe zeigt sich in überzeugender und amüsanter Weise, dass wir den Menschen der Antike erstaunlich

nahe stehen, und die Antike bemerkenswert „modern“ sein kann. Zugleich bietet dieses große Menschheitsthema die Möglichkeit, das spannungsvolle Wechselverhältnis zwischen Gleichheit und Wechsel; Gegebenem und Beeinflussbaren in der condition humaine zu verdeutlichen.

Diese kulturhistorisch orientierte Lehrveranstaltung wird einen Überblick über Handlungszusammenhänge, geistige Konzepte und Diskurse, die für die Menschen der griechisch-römischen Antike mit dem Begriff der Liebe in Verbindung standen, geben. (Politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen werden nur am Rande thematisiert, sind aber unabdingbare Voraussetzung für ein volles Verständnis der diskutierten Phänomene – entsprechende Vorkenntnisse sind also empfehlenswert. Eigenständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen inklusive der Lektüre der Pflichtwerke wird vorausgesetzt.)

Lehrveranstaltungsbegleitende Pflichtlektüre:

Platon: Symposion (Gastmahl/Über die Liebe)

Ovid: ars amatoria (Die Liebeskunst)

Einführende Literatur:

J. N. Davidson: Kurtisanen und Meeresfrüchte, Berlin 2002.

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 2, Hist Erg GM 2, Hist ErgM 1, Hist AM 1

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbereich Geschichte:

PhF Hist MA EM, PhF Hist MA SM1, PhF Hist MA SM2

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist EM 1, Hist GM 2, Hist BS GM 2

Lehramtsmaster Geschichte:

Hist MA Gym Prof EWA, Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

PHF-SEMS-Hist-VE, PHF-SEGY-Hist-VV, PHF-SEBS-Hist-VV, PHF-SEMS-Hist-AG,
PHF-SEGY-Hist-AG, PHF-SEBS-Hist-AG

Master Antike Kulturen:

AK 2

Vormoderne/Alte Geschichte

Prof. Dr. Rainer Vollkommer

Übung: Griechische Mythologie IIIZeit: **Blockveranstaltung:** Freitag / Sonnabend, 17.06. – 18.06.2016

Freitag / Sonnabend, 15.07. – 16.07.2016

jeweils Freitag, 4. – 6. DS (13:00 – 18:10 Uhr),

Sonnabend, 2. – 5. DS (09:20 – 16:20 Uhr)

Ort: Raum wird noch bekanntgegeben

Im Rahmen der Reihe „Griechische Mythologie III“ sollen die TeilnehmerInnen einen Überblick über die Entwicklung der griechischen Mythologie in der antiken Kunst und deren Themen bei den Griechen und Römern von um 330 v. bis um 300 n. Chr. bekommen. In der Kunst spiegeln sich wichtige Aspekte der Mythologie wider und fokussieren auf unterschiedliche Themen je nach Periode, Landschaft, Gattung oder Funktion der Werke. Die Mythologie beeinflusste aber nicht nur die antike Kunst, sondern auch die Kunst der nachstehenden Jahrhunderte bis heutzutage. Mit dem Besuch der Übung wird so nicht nur ein größeres Verständnis für Darstellung der griechischen Mythologie in der antiken Kunst erreicht, sondern auch vieler Kunstwerke unserer westlichen Zivilisation, die von der Antike sehr beeinflusst wurde.

Einführende Literatur:

B. Andreae, Römische Kunst von Augustus bis Constantin, Mainz 2012; ders., Antike Bildmosaiken, Mainz 2012; J. Boardman, Reclams Geschichte der antiken Kunst, Stuttgart 1997; K. Brodersen, Antike Mythologie, Stuttgart 2005; Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae, Bd. 1-9, Zürich/München 1981-1999; H.-K. und S. Lücke, Helden und Gottheiten der Antike. Ein Handbuch. Der Mythos und seine Überlieferung in Literatur und bildender Kunst, Wiesbaden 2006; K. Schefold, Die Göttersage in der klassischen und hellenistischen Kunst, München 1981; ders., Die Sagen von den Argonauten, von Theben und Troia in der klassischen und hellenistischen Kunst, München 1996; ders., Die Urkönige, Perseus, Bellerophon, Herakles und Theseus in der klassischen und hellenistischen Kunst; P. Zanker, Mit Mythen leben, München 2003.

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:**

Hist AM 1

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbereich Geschichte:

PhF Hist MA EM, PhF Hist MA SM1, PhF Hist MA SM2

Lehramtsmaster Geschichte:

Hist MA Gym Prof EWA, Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

PHF-SEMS-Hist-VE, PHF-SEGY-Hist-VV, PHF-SEBS-Hist-VV

Master Antike Kulturen:

AK 2, AK 3, AK 4, AK 5

Seminare / Hauptseminare:

Vormoderne/Alte Geschichte

N.N. (Vertretung von Prof. Jehne)

Seminar/Hauptseminar: *Patroni, clientes* und *amici*: Römische Patronage zwischen Später Republik und Hoher Kaiserzeit

Ort: GER/54

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Patron-Klient-Verhältnisse galten bereits in der Antike als Fundament sozialer Stabilität. Das Hauptseminar setzt sich mit dem römischen Bindungswesen auseinander, indem es die Bedeutung von Patron-Klient-Verhältnissen als Integrationsmittel einer hierarchisch strukturierten Gesellschaft thematisiert. Anhand mehrerer Tiefenstudien zu Haltungen und Handlungen von Patronen und Klienten zwischen Später Republik und Hoher Kaiserzeit, nämlich u.a. zu Cicero, Horaz, Martial und Iuvenal sowie Plinius d.J., soll die Relevanz personaler Reziprozität für sozialen Frieden untersucht werden. Vor dem Hintergrund politisch-gesellschaftlicher Umbrüche zwischen 1. Jh. v. Chr. und 3. Jh. n. Chr. geht es ebenso um die omnipräsente Kritik am Bindungswesen wie um Fragen konkreter Performanz. Insbesondere der Systemwechsel zwischen Republik und Principat soll hier im Fokus stehen, um die Frage zu beantworten, ob er sich auch in sozialer Hinsicht als Verdichtungsperiode des Wandels bezeichnen lässt.

Einführende Literatur:

P. A. Brunt, *Clientela*, in: Ders., *The Fall of the Roman Republic and Related Essays*, Oxford 1988, 382-442; A. Ganter, *Was die römische Welt zusammenhält. Patron-Klient-Verhältnisse zwischen Cicero und Cyprian* (Klio / Beihefte. Neue Folge 26), Berlin 2015; F. Goldbeck, *Salutationes: die Morgenbegrüßungen in Rom in der Republik und der frühen Kaiserzeit* (KLIO / Beihefte. Neue Folge 16), Berlin 2010, 37-58 (zur *salutatio*). 246-262 (zum Bindungswesen); W. Nippel, *Klientel, Gesellschaftsstruktur und politisches System in der römischen Republik*, *Humanistische Bildung* 22 (2002) 137-151.

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbereich Geschichte:

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFHist-MA-SM3, PhF-MA-FMSW

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Lehramtsmaster Geschichte:

Hist MA LA AG, Hist MA BBS AspAG, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

PHF-SEMS-Hist-VE, PHF-SEGY-Hist-VV, PHF-SEBS-Hist-VV

Master Antike Kulturen:

AK 5, AK 6

Vormoderne/Alte Geschichte

N.N. (Vertretung von Prof. Jehne)

Seminar/Hauptseminar: Kult und Emotion in der griechisch-römischen Antike

Ort: BZW/A154

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Welche Rolle spielen Emotionen im Kult? Von jeher wurde vorausgesetzt, dass sie Identität und Gemeinschaft stiften, doch ist „die Religionsgeschichte (...) ein (...) aus emotionshistorischer Hinsicht noch vergleichsweise wenig beachtetes Gebiet“ (Hitzer 2011, 45). Im Seminar sollen theoretische Zugänge für eine Geschichte der Emotionen diskutiert werden, um auf dieser Grundlage an exemplarischen Beispielen der griechisch-römischen Antike zu untersuchen, inwiefern Quellen zu antikem Kultgeschehen überhaupt Gefühle der Akteure preisgeben, inwiefern man sie methodisch fassen und inwiefern man sie historisieren kann.

Einführende Literatur:

A. Chaniotis (Hg.), Ritual Dynamics in the Ancient Mediterranean. Agency, Emotion, Gender, Representation (Heidelberger Althistorische Beiträge und Epigraphische Studien 49), Stuttgart 2011; A. Chaniotis (Hg.), Unveiling Emotions. Sources and Methods for the Study of Emotions in the Greek World (HABES 52), Stuttgart 2012; B. Hitzer, Emotionsgeschichte – ein Anfang mit Folgen, in: HSoz-u-Kult 23.11.2011, <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/forum/2011-11-001>, 1-16. 45-49; R. Kaster, Emotion, Restraint, and Community in Ancient Rome, Oxford 2005; J. Plamper, Geschichte und Gefühl. Grundlagen der Emotionsgeschichte, München 2012.

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:**

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbereich Geschichte:

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFHist-MA-SM3, PhF-MA-FMSW

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Lehramtsmaster Geschichte:

Hist MA LA AG, Hist MA BBS AspAG, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

PHF-SEMS-Hist-VE, PHF-SEGY-Hist-VV, PHF-SEBS-Hist-VV

Master Antike Kulturen:

AK 4, AK 6

Forschungskolloquium:

Vormoderne/Alte Geschichte

N.N. (Vertretung von Prof. Jehne)

Forschungskolloquium: Neuere Forschungen zur Alten Geschichte

Ort: GER/49

Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Dieses Seminar für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden bietet ein Forum, neuere Forschungen zur Alten Geschichte vorzustellen und im kleinen Kreise zu diskutieren. Dazu gehört ebenso die Vorstellung von Qualifikationsarbeiten wie die Diskussion ausgewählter Quellen oder theoretischer Grundlagentexte. Das genaue Programm soll in der konstituierenden Sitzung gemeinsam festgelegt werden.

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbereich Geschichte:

PHF-Hist-MA-SM 1, PHF-Hist-MA-SM 2

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

PHF-SEMS-Hist-VE, PHF-SEGY-Hist-VV, PHF-SEBS-Hist-VV

Master Antike Kulturen:

AK 7